



Christian Hlavica / Uwe Klapproth
Frank M. Hülsberg (Hrsg.)

Tax Fraud & Forensic Accounting

Umgang mit
Wirtschaftskriminalität



Christian Hlavica / Uwe Klapproth / Frank M. Hülsberg (Hrsg.)

Tax Fraud & Forensic Accounting

Christian Hlavica / Uwe Klapproth
Frank M. Hülsberg (Hrsg.)

Tax Fraud & Forensic Accounting

Umgang mit
Wirtschaftskriminalität



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2011

Alle Rechte vorbehalten

© Gabler Verlag | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2011

Lektorat: Andreas Funk

Gabler Verlag ist eine Marke von Springer Fachmedien.

Springer Fachmedien ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

www.gabler.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: STRAUSS GMBH, Mörtenbach

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-8349-1429-3

Vorwort

Wirtschaftskriminalität – Fraud in aller Munde

Das Thema Wirtschaftskriminalität ist im zurückliegenden Jahrzehnt zu einem immer stärker öffentlich diskutierten Phänomen geworden. Mit der verstärkten öffentlichen Aufarbeitung sowie den zunehmend empfindlicheren Strafen ist auch das Problembewusstsein bei privatwirtschaftlichen Unternehmen geschärft worden. Wie die Ergebnisse der seit nunmehr zehn Jahren durchgeführten Studienreihe von KPMG zur Erforschung der Wirtschaftskriminalität belegen, sehen immer mehr deutsche Unternehmen Wirtschaftskriminalität als ernsthafte Gefahr für die Wirtschaft. Eine steigende Anzahl von Unternehmen investiert verstärkt in Präventions- und Entdeckungsmechanismen, zum einen aus einer gestiegenen Sensibilität gegenüber dem Thema, zum anderen aus einer verbesserten Kenntnis über die Möglichkeiten und Grenzen der Verhinderung beziehungsweise Aufdeckung von wirtschaftskriminellen Handlungen. Zusätzlich befördert wurde das Thema durch die öffentliche Aufmerksamkeit bei wirtschaftskriminellen Handlungen und die daraus resultierenden Reputationsschäden für die Unternehmen, sowie deren Führungskräfte und Aufsichtsräte, die nicht zuletzt bemüht sind, das persönliche Risiko im Rahmen der immer strengeren Corporate Governance-Anforderungen zu reduzieren.

Insbesondere von vielen mittelständischen Unternehmen wird das Thema Wirtschaftskriminalität immer noch stiefmütterlich behandelt. Dabei agieren mittelständische Unternehmen mit der Globalisierung und der einhergehenden internationalen Vernetzung und Digitalisierung längst in einem ähnlich komplexen Umfeld wie Großunternehmen und sind somit den gleichen Risiken ausgesetzt. Immer wieder sind es kleine und mittelgroße Unternehmen, die dank hervorragendem Know-how ganze Industriezweige mit neuen Technologien revolutionieren. Damit sind sie eine attraktive Zielscheibe für den Diebstahl ihres oft unzureichend geschützten Know-hows. Denn: zu oft setzen viele kleine und mittelgroße Unternehmen auf das Prinzip Vertrauen und fürchten einen mit Präventionsmaßnahmen und Kontrollen in Verbindung gebrachten Aufwand und Bürokratismus. Dabei ermöglicht es ein strukturiertes Vorgehen mit Augenmaß, die Gratwanderung zwischen Vertrauen und Kontrolle erfolgreich zu meistern.

Obwohl ein grundsätzlicher Handlungsbedarf erkannt wurde und sich die meisten Unternehmen bei den eingeführten technischen Maßnahmen und präventiven Kontrollen sehr gut aufgestellt sehen, verlassen sich viele zu stark auf diese Systeme und passen sie nicht an das sich verändernde Umfeld an. Anstatt Verhaltens- und Betrugsmuster zu analysieren und auf dieser Basis die Maßnahmen intelligent zu konzipieren, wird Prävention eher als „Rundumschlag“ betrieben. Bedenklich ist zudem, dass die Aufdeckung von Wirtschaftskriminalität laut Studie in fast jedem zweiten Fall zufällig geschieht. Insofern wird deutlich, dass Unternehmen bei der systematischen Aufdeckung und der nachhaltigen Bekämpfung noch erhebliche Defizite haben.

Demgegenüber können Maßnahmen zur Prävention von wirtschaftskriminellen Aktivitäten aber auch Gefahren bergen. So werden Mitarbeiter, aber auch Aufsichtsgremien oder Externe zum Opfer von Prävention, wenn Überwachungsmaßnahmen sich außerhalb des gesetzlichen Rahmens, zum Beispiel des Bundesdatenschutz- oder Telekommunikationsgesetzes, bewegen. Bei der von den Unternehmen durchgeführten systematischen Vorabprüfung zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen haben viele die sich aus dem Spannungsfeld „Kontrolle und Aufklärung“ versus Datenschutz“ ergebenden Gefahren noch nicht erkannt.

Das vorliegende Werk erhebt den Anspruch, Unternehmen einen detaillierten Praxisleitfaden über ein ganzheitliches Management in der Fraud-Bekämpfung zu bieten. Ein multidisziplinär aufgestelltes Team von 30 Fachleuten bietet auf Grundlage einer umfassenden fachlichen Expertise, die verknüpft ist mit einem breit gefächerten Erfahrungssatz, einen umfassenden Einblick in die einzelnen Tätigkeitsbereiche der Forensiker. Neben Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, Certified Fraud Examiners, Compliance-Spezialisten und Rechtsanwälten gehören Psychologen, Datenschutzfachleute, ehemalige Kriminalbeamte sowie Fachleute aus der Wissenschaft dem Autorenteam an. Ihre Intention ist es, Forensic Accounting als Risikomanagement-Tool vorzustellen und Optimierungsansätze für die Aufklärung, Verhinderung und Prävention von Fraud darzustellen. Als eine Erscheinungsform von Wirtschaftskriminalität und aufgrund der auffälligen Häufigkeit und der weitreichenden Folgen liegt ein Schwerpunkt der Bearbeitung auf dem Thema Tax-Fraud, da insbesondere dieser Aspekt in der bisherigen Literatur unzureichend abgedeckt wurde.

Die Herausgeber

Christian Hlavica
Uwe Klapproth
Dr. Frank Hülsberg

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	19
Literaturverzeichnis	29
Bearbeiterverzeichnis	46
§ 1 Ausgangslage	48
A. Bundeslagebild zur Wirtschaftskriminalität	48
I. Zahlen als Controllinginstrument für die polizeiliche Ermittlung	48
II. Bundeslagebild Wirtschaftskriminalität	48
III. Polizeiliche Definition des Begriffs Wirtschaftskriminalität	49
IV. Abgrenzung zur polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)	50
1. PKS als Arbeitsstatistik	50
2. Problematiken der Fallzählung	50
3. Kriminalpolizeilicher Meldedienst (KPMD)	51
4. Andere Lagebilder	51
5. Empirische Betrachtung	51
6. Dunkelfelder	52
B. Dynamische Veränderungen des Unternehmensumfeldes	53
I. Globalisierung	54
II. Wertewandel	56
C. Wirtschafts- und Industriespionage – eine Bedrohung für Unternehmen	57
I. Historischer Überblick	57
II. Definition und wirtschaftliche Schäden	58
III. Schwachstelle Mensch	59
IV. Gefahren	60
V. Gegenmaßnahmen	60
VI. Künftige Entwicklung	61
D. Kontrolle – Credo für eine anspruchsvolle Unternehmensführung	61
I. Unternehmenspleiten und Bilanzskandale: Aufschrei nach Kontrolle	62
II. Etablierung eines Kontrollumfelds	62
1. Sarbanes-Oxley Act of 2002	63
2. SAS 99 – Consideration of Fraud in a Financial Statement Audit	64
3. ISA 240 – Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung	64
4. IDW PS 210 – Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung	64
5. Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) und Aktiengesetz	65
6. Euro SOX	66
7. 10-Punkte-Programm der Bundesregierung	66
a) Verantwortung und Aufgaben des Aufsichtsrats bzw. Prüfungsausschusses	68
b) Professionalisierung des Aufsichtsrats bzw. Prüfungsausschusses	69

	c) Organisation und Besetzung des Aufsichtsrats bzw. Prüfungsausschusses	69
	d) Neue Offenlegungspflichten zur Corporate Governance	69
	8. Weitere aktuelle Entwicklungen	70
	III. Motive für Kontrollsysteme	71
	1. Materielle und unmittelbare Schäden	71
	2. Immaterielle und mittelbare Schäden	72
	IV. Kontrolle als Allheilmittel?	73
§ 2	Grundlagen zum Phänomen Wirtschaftskriminalität	75
	A. Wirtschaftsstrafrechtliche Verfolgung in Deutschland	75
	I. Begriff des Wirtschaftsstrafrechts	75
	II. Entstehung des heutigen Wirtschaftsstrafrechts	78
	1. Wirtschaftsstrafrecht der Nachkriegszeit	79
	2. Ordnungswidrigkeiten- und Unternehmensstrafrecht	79
	3. Strafrechtliche Verfolgung von Wettbewerbsverstößen und Korruption	80
	4. Wirtschaftsstrafrechtliche Reformbewegung	81
	5. Strafrechtliche Verfolgung der Organisierten Kriminalität	82
	6. Strafrechtliche Verfolgung von Insiderverstößen	83
	B. Kriminologische Erklärungsversuche zur Wirtschaftskriminalität	84
	I. Begriffliches Verständnis	84
	1. Begriff im angloamerikanischen Sprachgebrauch	85
	a) Black's Law Dictionary	86
	b) White Collar Crime	86
	c) Occupational Fraud	87
	d) Organisationen mit internationaler Bedeutung	88
	2. Begriffsverwendung im deutschen Sprachgebrauch	90
	a) Der Begriff Fraud im Dienste der Rechtspflege	90
	b) Die Abgrenzung des Fraud-Begriffs	91
	II. Ursachen von Wirtschaftskriminalität im Unternehmen	96
	1. Kriminologische Erklärungsversuche	96
	a) Die Theorie der differentiellen Kontakte	97
	b) Das Fraud Triangle	97
	aa) Motivation	98
	bb) Gelegenheit	99
	cc) Rechtfertigung	99
	2. Sozioökonomische Aspekte	101
	a) Komplexe Unternehmensstrukturen	102
	b) Globalisierung und technischer Fortschritt	102
	c) Werte, Normen und Moral	103
	III. Ursachenorientierte Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität	104
	1. Corporate Governance – wertorientiertes Management	104
	2. Compliance	105
	3. Corporate Social Responsibility	106
§ 3	Tax Fraud	108
	A. Begriffliches Verständnis von Tax Fraud	108
	B. Ausgewählte Tax Fraud-Muster	111

I.	Umsatzsteuerkarusselle	111
1.	Begriff und grundlegendes Hinterziehungsmuster	111
2.	Einzelfragen	112
	a) Vorsteuerabzug bei Lieferung in einem Umsatzsteuerkarussell	112
	b) Steuerstrafrechtliche Fragestellungen	114
	c) Haftungstatbestände	115
II.	Baubzugsteuer	115
1.	Grundzüge der gesetzlichen Regelung	115
2.	Praxisprobleme	117
	a) Nichtabgabe, nicht vollständige oder nicht rechtzeitige Abgabe der Steueranmeldung und Abführung des Abzugsbetrags	117
	b) Nichtprüfung der Voraussetzungen für die Steuerbefreiung	117
	c) Fehlerhafte Bestimmung der Bemessungsgrundlage	118
3.	Fazit	118
III.	Steuerungshehung an den Landesgrenzen - Zölle und Verbrauchsteuern	118
1.	Straftaten	119
	a) Schmuggel	119
	b) Falsche Zollwertangaben	119
	c) Unzutreffende Beschaffenheitsangaben	120
	d) Unzutreffende Ursprungsangaben	121
	e) Zuwiderhandlungen bei Zollverfahren mit wirtschaftlicher Bedeutung	122
	aa) Versandverfahren	122
	bb) Vorübergehende Verwendung	123
	f) Verbrauchsteuerhinterziehung	124
2.	Ordnungswidrigkeiten	125
	a) Gefährdung von Einfuhrabgaben	125
	b) Verbrauchsteuergefährdung	125
	c) Aufsichtspflichtverletzung	126
3.	Fazit	126
IV.	Bilanzdelikte	127
1.	Steuerstrafrechtliche Verfolgung	129
2.	Bilanzstrafrecht	131
3.	OECD-Leitfaden für die Betriebsprüferpraxis	132
	a) Indizien für Betrug oder Bestechung	133
	aa) Betriebsausgaben oder Steuerabzüge	133
	bb) Scheinbeschäftigte	136
	cc) Buchführung und Buchungsbelege / Verschleierung	135
	b) Prüfungstechniken	138
4.	Grundsatz der Bilanzklarheit und Bilanzwahrheit	138
	a) Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	139
	b) Mögliche handels- und gesellschaftsrechtliche Folgen eines nicht GoB-konformen Jahresabschlusses von Kapitalgesellschaften	141
	c) Bedeutung eines GoB-konformen Jahresabschlusses für steuerliche Zwecke	142
	d) Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	142

C. Maßnahmen zur Anerkennung steuerrelevanter Sachverhalte	143
I. Mitwirkungs- und Dokumentationspflichten des Steuerpflichtigen bei der Sachverhaltsaufklärung	143
1. Überblick	143
2. Umfang der Mitwirkungspflicht im Ermittlungsverfahren	144
a) Allgemeine Mitwirkungspflicht	144
b) Mitwirkungspflicht bei Auslandssachverhalten	145
c) Aufzeichnungspflichten bei Auslandssachverhalten	145
d) Austrocknung von Steueroasen	148
aa) Gewährung des Betriebsausgaben- oder Werbungskostenabzuges	148
bb) Entlastung von deutscher Kapitalertragsteuer oder anderen Abzugsteuern nach § 50d Abs. 1 und 2 oder § 44a Abs. 9 EStG für ausländische Gesellschaften	149
cc) Anwendung der Abgeltungsteuer und des Teileinkünfteverfahrens	148
dd) Anwendung der Freistellung von Dividendenerträgen bei Kapitalgesellschaften (z. B. nach § 8b Abs. 1 KStG oder internationalem Schachtelprivileg im DBA) sowie entsprechende Veräußerungsgewinne nach § 8b Abs. 2 KStG	149
3. Umfang der Mitwirkungspflicht im finanzgerichtlichen Verfahren	149
4. Folgen der Verletzung von Mitwirkungspflichten	150
5. Fazit	151
II. Verrechnungspreisdokumentation	151
§ 4 Rechtliche Fragestellungen für den Steuerpflichtigen, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	154
A. Berufliche Anforderungen an den Steuerberater	154
I. Modernität der Steuerberatung	154
II. Verpflichtung des Steuerberaters zur Fraud-Aufdeckung?	155
B. Berufliche Anforderungen an den Wirtschaftsprüfer	158
I. Einleitung	158
II. Entwicklung der Prüfungsstandards zur Fraud-Prüfung	159
1. IDW-Fachgutachten 1/1988	159
2. IDW-Stellungnahme HFA 7/1997 „Zur Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung“	159
3. IDW PS 210 (i.d.F. vom 8. Mai 2003) „Zur Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung“	160
4. IDW PS 210 (i.d.F. vom 6. September 2006) „Zur Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung“	160
III. Fraud Prüfung	160
1. Prüfungsnormen	160
2. Gegenstand der Fraud Prüfung	161
3. IDW PS 210 (i.d.F. vom 6. September 2006) im Einzelnen	162
a) Übersicht	162
b) Verantwortung für die Aufdeckung und Vermeidung von Verstößen und Unregelmäßigkeiten	163
c) Verantwortung des Abschlussprüfers	164
d) Prüfungsplanung	165

aa)	Risikoerhebung und -beurteilung	165
bb)	Besprechung im Prüfungsteam	165
cc)	Befragung von ausgesuchten Personen des Unternehmens	166
e)	Prüfungsdurchführung	166
aa)	Analytische und substantielle (aussagebezogene) Prüfungshandlungen	166
bb)	Maßnahmen bei vermuteten oder aufgedeckten Unregelmäßigkeiten	166
f)	Kommunikation und Dokumentation	167
C.	Verpflichtungen des Berufsstands nach dem Geldwäschegesetz	167
I.	Pflichten aus dem Geldwäschegesetz	169
1.	Anwendungsbereich	169
2.	Rechtsfolgen bei Verletzung der Sorgfaltspflichten	170
3.	Identifizierungspflicht	170
a)	Identifizierung des Mandanten	170
b)	Überprüfung der Identität des Mandanten	170
c)	Identifizierung des wirtschaftlich Berechtigten	171
4.	Abklärung des Hintergrundes der Geschäftsbeziehung	171
5.	Kontinuierliche Überwachung der Geschäftsbeziehung	171
6.	Verzicht auf Sorgfaltspflichten in besonderen Fällen	172
7.	Verstärkte Sorgfaltspflichten	172
a)	Im Ausland ansässige politisch exponierte Personen (PEP)	172
b)	Nicht persönlich anwesender Vertragspartner	173
c)	Ausführung der Sorgfaltspflichten durch Dritte	173
8.	Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	173
9.	Pflicht zur Erstattung einer Verdachtsanzeige	174
10.	Interne Sicherungsmaßnahmen	174
II.	Sanktionen bei Verletzung der Sorgfaltspflichten	175
§ 5	Fraud: Aufdeckung und Prävention durch Forensic Accounting	176
A.	Begriffsbestimmung und Ansatzpunkte für Forensic Accounting	176
I.	Begriffliches Verständnis	176
II.	Gründe für den Ausbau von Kontroll- und Präventionsmaßnahmen	177
III.	Wirksamkeit von Kontrollen und Prävention	180
B.	Forensic Accounting als Organisationseinheit im Unternehmen	182
C.	Das Berufsbild des Forensic Accountants	184
D.	Risikofaktoren und Indikatoren für dolose Handlungen	185
I.	Begriffliches Verständnis	186
II.	Risikofaktoren für Fraud	188
1.	Anreiz / Druck	188
a)	Risikofaktoren für den Anreiz zur Manipulation der Rechnungslegung	188
b)	Risikofaktoren für den Anreiz zu Vermögensschädigungen	189
c)	Risikofaktoren für den Anreiz zu Korruption	190
2.	Gelegenheit	191
a)	Risikofaktoren für die Gelegenheit zur Manipulation der Rechnungslegung	191
b)	Risikofaktoren für die Gelegenheit zu Vermögensschädigungen	192

c) Risikofaktoren für die Gelegenheit zu Korruption	193
3. Einstellung / Rechtfertigung	195
a) Risikofaktoren für die Rechtfertigung zur Manipulation der Rechnungslegung	195
b) Risikofaktoren für die Rechtfertigung zu Vermögensschädigungen	196
c) Risikofaktoren für die Rechtfertigung zu Korruption	197
III. Red Flags	197
E. Fraudulent Statements: Analyse von Lageberichten – Ansätze zur Erkennung unzuverlässiger Informationen durch forensische und literaturwissenschaftliche Methoden	204
I. Einführung	204
II. Die theoretische Grundkonzeption	205
III. Konkrete Textsignale	207
1. Textsignale für die Abbildung falscher Inhalte	207
a) Textsignale für die Lösung von Problemen bei der Erzeugung unzuverlässiger Informationen	207
b) Der Widerspruch als zentrales Textsignal für eine misslungene Erzeugung eines Fraudulent Statement	209
2. Textsignale bei der Erstellerdisposition	210
a) Textsignale für die persönliche Erstellerdisposition	210
b) Textsignale für eine bewusste Leserlenkung	212
IV. Empirische Grenzen des Analyseansatzes	213
V. Theoretische Grenzen der Rekonstruktion von Fraudulent Statements	213
F. Forensische Datenanalyse	214
I. Arten von Datenanalysen	215
II. Analyse unstrukturierter Daten	215
1. Beweismittelsicherung	216
2. Analyseverfahren	217
III. Analyse strukturierter Daten	217
1. Massendatenanalysen mittels Regelsets	218
2. Individuelle Massendatenanalysen	218
3. Datenvorbereitung	219
IV. Rechtlicher Rahmen	219
V. Interpretation & Ableitung von Prüfungshandlungen	219
1. Zielsetzung einer forensischen Massendatenanalyse	219
2. Aufbau und Besetzung der Projektteams	220
3. Durchführung der Analysen und Interpretation der Prüfungsergebnisse	220
a) Erkennen von Trends und Identifizierung von Untersuchungsgebieten	220
b) Bestimmung von Untersuchungsschwerpunkten	221
c) Risikoorientierte Stichprobenauswahl	221
4. Weitere Anwendungsmöglichkeiten	222
a) Erweitertes Informationsspektrum zur Prüfung des Risikomanagementsystems	222
b) Nachverfolgung der Prüfungsergebnisse	222
c) Mögliche Untersuchungsgebiete	223

G. Führen von Interviews	223
I. Zielsetzung	223
II. Interviewtechniken	224
III. Frageformen im Interview	226
IV. Verzerrungen im Gesprächskontext	227
V. Gerichtsverwertbarkeit von Interviewergebnissen	229
VI. Fazit	230
H. Hinzuziehung von externen Spezialisten	231
I. Nutzen für das Unternehmen	231
1. Unabhängigkeit	231
2. Berufsrechtliche Verschwiegenheit	232
3. Haftung	233
4. Forensic-Spezialisten	234
5. Interdisziplinäres internationales Netzwerk	235
6. Gerichtsverwertbarkeit	236
II. Verfahrensweisen	237
1. Offene Ermittlungen	237
2. Verdeckte Ermittlungen	238
III. Zielsetzung von Sonderuntersuchungen	239
IV. Rechtsstreitigkeiten (Disputes) als Folge wirtschaftskrimineller Handlungen	240
1. Einleitung	240
2. Arten wirtschaftskrimineller Handlungen	240
3. Folgen wirtschaftskrimineller Handlungen und die Verlustquellen	241
a) Verlust unternehmenseigener Vermögenswerte	241
b) Geschäftsausfälle	241
c) Verluste Dritter / anderer Unternehmen	242
d) Reputationsverlust	242
e) Insolvenz eines Unternehmens	242
4. Art und Ermittlung der Ansprüche	243
a) Verlust von Vermögenswerten	243
b) Verluste Dritter / anderer Unternehmen	243
c) Geschäftsausfälle	243
d) Unternehmenswertverlust	244
5. Schadensersatzansprüche	245
6. Zuhilfenahme von Forensic-Spezialisten	245
§ 6 Rahmenordnungsbestrebungen als Mittel der Fraud-Bekämpfung	247
A. Internationale Rahmenordnungsbestrebungen	248
I. Rahmenordnungsbestrebungen in den USA	248
1. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)	248
a) Einführung	248
b) Hintergrund	248
c) Inhalt	250
aa) Bestechungsvorschriften (Anti-Bribery Provisions)	251
(1) Fünf Elemente	251
(2) Third Party Payments (Zahlungen an Dritte)	254

(3) Verteidigungsmittel / Ausnahmen	254
(4) Auskunftsverfahren (Foreign Corrupt Practices Act Opinion Procedure)	255
bb) Buchführungsvorschriften (Books & Records Provisions)	255
d) Konsequenzen / Sanktionen	256
2. Sarbanes-Oxley Act	257
a) Einführung	257
b) Hintergrund	258
c) Inhalt	258
aa) Geltungsbereich	259
bb) Titel / Abschnitte	259
d) Konsequenzen / Sanktionen	266
3. Statement on Auditing Standards No. 99: Consideration of Fraud in a Financial Statement Audit	266
a) Einführung	266
b) Hintergrund	266
c) Inhalt	267
aa) Brainstorming zu Beginn der Prüfung	268
bb) Fraud Risk Assessment	269
cc) Bewertung der Kontrollen und weiterer Maßnahmen der Gesellschaft im Hinblick auf betrügerisches Handeln und dessen Aufdeckung.	269
4. Securities Exchange Act von 1934 Section 10A: Audit Requirements	269
a) Einführung	269
b) Hintergrund	269
c) Inhalt	270
aa) Allgemeine Vorschriften	270
bb) Besondere Vorschriften bei Prüfungsfeststellungen	270
d) Konsequenzen / Sanktionen	270
5. Steuerrechtliche Aspekte	271
a) Internal Revenue Code (IRC)	271
aa) Hintergründe	271
bb) Inhalt	272
b) FIN 48	272
aa) Hintergrund	272
bb) Inhalt	272
II. Rahmenordnungsbestrebungen auf internationaler Ebene	273
1. OECD	274
a) OECD-Abkommen über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr	274
aa) Hintergrund	274
bb) Inhalt	275
b) OECD-Leitsätze	276
aa) Hintergrund	277
bb) Inhalt	277
c) OECD-Standards zu Transparenz und Auskunfts austausch	279
aa) Hintergrund	279
bb) Inhalt	280

2. Vereinte Nationen	280
a) UN-Konvention (UNCAC)	280
aa) Hintergrund	281
bb) Inhalt	281
b) UN Global Compact	282
III. Verfahren internationaler Rechtshilfe	283
1. Internationalen Rechtshilfe innerhalb der EU	283
a) Rechtsgrundlagen der Rechtshilfe innerhalb der EU-Staaten	284
b) Zuständigkeiten für den Internationalen Rechtshilfeverkehr	284
aa) Der diplomatische Geschäftsweg	285
bb) Der unmittelbare Geschäftsweg	285
cc) Der ministerielle Geschäftsweg	285
2. Grenzüberschreitende Ermittlungen durch US- Behörden	286
a) Die SEC	286
b) Herausforderung für deutsche Unternehmen	287
B. Maßstäbe der Europäischen Union zur Fraud-Bekämpfung	288
I. Harmonisierungsbestrebungen in der Europäischen Union	288
1. Korruption im internationalen Geschäftsverkehr	291
a) Initiativen der Europäischen Union	291
b) Initiativen des Europarats	294
c) Innerstaatliche Umsetzung der Europäischen Initiativen	295
2. Geldwäscherichtlinien	296
a) Initiativen der Europäischen Union	296
aa) Erste EU-Geldwäscherichtlinie	296
bb) Zweite EU-Geldwäscherichtlinie	297
cc) Dritte EU-Geldwäscherichtlinie	297
b) Initiativen des Europarats	298
II. Regelungen zur gesetzlichen Abschlussprüfung	299
1. EU-Richtlinie zur gesetzlichen Abschlussprüfung	299
2. International Standards on Auditing (ISA)	299
3. ISA 240 „The Auditor’s Responsibility to Consider Fraud in an Audit of Financial Statements“	300
C. Nationale Rahmenordnungsbestrebungen	300
I. Straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Aspekte	300
1. Kernstrafrecht	300
a) Betrug	300
b) Untreue	303
c) Korruption	306
d) Fazit	308
2. Unternehmensstrafrecht	309
a) Verbandsgeldbuße	310
b) Unterlassen von Aufsichtspflichten	311
c) Bedeutung von Compliance-Programmen für die unternehmensstrafrechtliche Verfolgung	312
aa) Warum Compliance?	312
bb) Compliance und Strafzumessung	314
(1) Auswirkung auf die Strafzumessung nach § 30 OWiG (Verbandsgeldbuße)	314

(2) Auswirkung auf die Strafzumessung nach § 130 OWiG (Aufsichtspflichtverletzung)	315
3. Gewinnabschöpfung	315
a) Grundzüge	315
b) Systematik des Verfalls im Strafgesetzbuch	317
c) Verfall im Ordnungswidrigkeitenrecht	319
d) Einziehung	319
e) Sonstiges	320
f) Schlussbemerkung	321
II. Zivilrechtliche Aspekte	321
1. Zivilrechtliche Fragestellungen im Überblick	321
a) Corporate Governance und Corporate Compliance	321
b) Pflichten der Unternehmensleitung und des Aufsichtsrates	322
c) Haftung des Vorstands gegenüber der Gesellschaft	324
d) Haftung des Aufsichtsrates gegenüber der Gesellschaft	325
e) Haftung des Geschäftsführers gegenüber der Gesellschaft	325
f) Allgemeinzivilrechtliche Aspekte der Fraud-Prävention mit Blick auf Bestechungstaten	325
aa) Zivilrechtliche Konsequenzen im Innenverhältnis	326
(1) Schadensersatz- und Herausgabeansprüche	326
(2) Arbeitsrechtliche Konsequenzen	328
bb) Zivilrechtliche Konsequenzen im Außenverhältnis	329
(1) Quasi-vertragliche Ersatzansprüche	329
(2) Bereicherungsrechtliche Ansprüche	331
(3) Deliktische Ersatzansprüche	332
cc) Fazit	333
2. Haftung der gesetzlichen Vertreter	333
a) Fraud Fälle und Prävention im Rahmen der Corporate Governance bzw. Compliance als möglicher Haftungsgrundlage?	333
aa) § 91 Abs. 2 AktG	334
bb) §§ 264, 289, 297, 315, 315a, 331 HGB – „Bilanzeid“	334
cc) § 289 Abs. 5 HGB	335
dd) § 289a HGB	335
ee) § 107 AktG	335
ff) §§ 33 WpHG, 25a KWG, 64a VAG	335
gg) §§ 93 AktG, 43 GmbHG – Business Judgement Rule	336
b) Sorgfaltspflichten und Business Judgement Rule als Haftungsmaßstab	336
c) Keine unmittelbare Pflicht zum Aufbau einer Compliance-Organisation	337
d) Sonderfall Überwachungssystem bei Aktiengesellschaften	338
e) Kurzer Überblick über die wichtigsten „Compliance“- Haftungsentscheidungen und Regelungen	339
f) Fazit	342
III. Steuerrechtliche Aspekte	342
D. Fraud-Prävention durch Institutionen und Organisationen	343
I. Weltbank (Institution)	344

II.	Transparency International e. V. (NGO)	345
III.	Internationale Handelskammer / International Chamber of Commerce (Verband)	345
E.	Fraud-Prävention durch Marktsteuerung und Selbstregulierung	347
I.	Fraud-Prävention als Ordnungsproblem?	347
II.	Selbststeuerung	349
III.	Die Unternehmen gefangen in Dilemmasituationen	350
IV.	Selbstregulierung in der Anwendung	354
1.	Selbstregulierungsinitiativen	354
2.	UN Global Compact	355
3.	Integritätspakt	356
4.	Ethikmanagement der Bayerischen Bauwirtschaft	356
5.	Initiative Corporate Governance der Immobilienwirtschaft	357
6.	Code of Conduct des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik	359
7.	Internationale Vereinigung beratender Ingenieure (FIDIC)	359
V.	Erfolgsfaktoren für kollektive Selbstbindung	360
1.	Endogene Erfolgsfaktoren	360
2.	Exogene Erfolgsfaktoren	364
VI.	Zusammenfassung und Ausblick	365
§ 7	Anti-Fraud Management als Risikomanagementdisziplin	367
A.	Anti-Fraud Management – Konzeptionelle Grundlagen und Rahmenelemente	368
I.	AFM-Verantwortlichkeiten und -prozesse	370
II.	Strategie und Zielfestlegung – Verhaltens- oder Ethikkodex	370
III.	Fraud Risk Assessment – Identifikation und Bewertung der wesentlichen Fraud-Risiken	371
IV.	Implementierung von Maßnahmen – Festlegung und Umsetzung von angemessenen Fraud Prevention- und Detection-Maßnahmen	372
V.	Reporting & Monitoring – Fraud Reporting und periodische Überprüfung der Wirksamkeit des AFM	372
B.	Fraud Risk Assessment	373
C.	Fraud Awareness	377
I.	Risikokommunikation	378
II.	Training	379
III.	Motivation	380
D.	Prozessbezogene Anti-Fraud Kontrollen	380
I.	Maßnahmen zur Reduktion von Fraud-Risiken	381
II.	Kompetenzen und Genehmigungsgrenzen	383
III.	Interessenskollisionen	383
IV.	Aufdeckende prozessbezogene Kontrollen	384
E.	Fraud Risk Policy	385
F.	Whistleblowing	387
I.	Begriff und rechtliche Grundlagen	387
II.	Ausgestaltung und Implementierung eines Whistleblowingsystems	388

III. Sichere Annahme, Auswertung, Kommunikation und Dokumentation von Hinweisen	390
IV. Datenschutzrechtliche und arbeitsrechtliche Herausforderungen	391
G. Notfallplanung	393
I. Bestimmung von Grundsätzen zum Notfallplan	393
II. Bestimmung von Ad-hoc Maßnahmen	394
III. Entwicklung eines professionellen Konzeptes zur Kommunikation	395
H. Remediation	396
Die Autorinnen und Autoren	398
Stichwortverzeichnis	403

Abkürzungsverzeichnis

§	Paragraph
a. a. O.	am angegebenen Ort
a. E.	allerhöchste Entscheidung
a. F.	alte Fassung
Abl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abs.	Absatz
ACFE	Association of Certified Fraud Examiners
ACI	KPMG's Audit Committee Institute
AEAO	Anwendungserlass zur Abgabenordnung
AFM	Anti-Fraud Management
AG	Aktiengesellschaft, auch Zeitschrift Die Aktiengesellschaft
AICPA	American Institute of Certified Public Accountants
AktG	Aktiengesetz
Alt.	Alternative
AMEX	American Stock Exchange
AnSVG	Anlegerschutzverbesserungsgesetz
AO	Abgabenordnung
AOS	Accounting, Organisations and Society
APAG	Abschlussprüferaufsichtsgesetz
APAK	Abschlussprüferaufsichtskommission
Art.	Artikel
ARUG	Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie
ASB	Auditing Standards Board
ASCI	American Standard Code for Information Interchange
AStG	Außensteuergesetz
AStW	Aktuelles aus dem Steuer- und Wirtschaftsrecht
Aufl.	Auflage
AW-Prax	Zeitschrift für Außenwirtschaft in Recht und Praxis
Az.	Aktenzeichen
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAG	Bundesarbeitsgericht
BARefG	Berufsaufsichtsreformgesetz
BayObLG	Bayerisches Oberlandesgericht
BB	Betriebs-Berater
BBC	British Broadcasting Corporation
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
Beschl.	Beschluss
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BFHE	Bundesfinanzhof - Entscheidungen
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBL.	Bundesgesetzblatt

BGH	Bundesgerichtshof
BGHR	BGH Report (Bundesgerichtshof - Entscheidungen)
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BilKoG	Bilanzkontrollgesetz
BilReG	Bilanzrechtsreformgesetz
Bit	Binary Digit
BKA	Bundeskriminalamt
BME	Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V.
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BPI	Bribe Payers Index
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BR-DS	Bundesrats-Drucksache
BS WP / vBP	Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer / vereidigte Buchprüfer
bspw.	beispielsweise
BStBl.	Bundessteuerblatt
BT	Strafrecht besonderer Teil
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BWA	Betriebswirtschaftliche Auswertung
bzw.	beziehungsweise
CFR	Code of Federal Regulations
ca.	circa
CCZ	Corporate Compliance Zeitschrift
CEO	Chief Executive Officer
CFE	Certified Fraud Examiner
CFI	Certified Fraud Investigator
CFO	Chief Financial Officer
CG	Corporate Governance
CIA	Certified Internal Auditor
CIME	Committee on International Investment and Multinational Enterprises
COP	Communication on Progress
COSO	Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission
CpD	Conto pro Diverse
CPI	Corruption Perception Index
CR	Zeitschrift Computer und Recht
CSR	Corporate Social Responsibility
D&O	Directors-and-Officers (Versicherung)
d. h.	das heißt
DAJV	Newsletter der Deutsch-Amerikanischen Juristen-Vereinigung e. V.
DAX	Deutscher Aktienindex
DAX30	Deutscher Aktienindex in Bezug auf die Entwicklung der 30 größten und umsatzstärksten, an der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten Unternehmen
DB	Der Betrieb

DBA	Doppelbesteuerungsabkommen
DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex
Dec.	December
DER	Digital Evidence Recovery
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DJT	Deutscher Juristentag
DNWE	Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik
DOJ	Department of Justice
DPR	Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e. V.
Dr.	Doktor
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DStR	Deutsches Steuerrecht
DStRE	Deutsches Steuerrecht - Entscheidungsdienst
e. V.	eingetragener Verein
ebd.	ebenda
ECIIA	European Confederation of Institutes of Internal Auditing
ECU	European Currency Unit
Ed.	Edition
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFTA	European Free Trade Association
EG	Europäische Gemeinschaft
E-Mail	Elektronische Mail
EMB	Ethikmanagement der Bayerischen Bauwirtschaft
EMS	European Multi-Stakeholder / Ethik Management System
EPS	Entwurf Prüfungsstandard (IDW EPS)
ErfK	Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht
ERP	Enterprise Resource Planning
ESTDV	Einkommensteuer Durchführungsverordnung
ESTG	Einkommensteuergesetz
ESTH	Hinweise zum Einkommensteuergesetz
et al.	et alii (und andere)
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuAuslfÜbk	Europäischen Auslieferungsübereinkommen
EUBestG	Gesetz zu dem Protokoll vom 27. September 1996 zum Übereinkommen über den Schutz der finanziellen Interessen der Europäischen Gemeinschaften (EU-Bestechungsgesetz)
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUR	Euro
EuRhÜbk	Europäisches Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen
evtl.	eventuell
ew	Magazin für die Energiewirtschaft
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
f.	folgend/e
ff.	fortfolgend/e

FASB	Financial Accounting Standards Board
FATF	Financial Action Task Force
FBI	Federal Bureau of Investigation
FCPA	Foreign Corrupt Practices Act
FG	Finanzgericht
FGO	Finanzgerichtsordnung
FIDIC	Fédération Internationale des Ingénieurs Conseils
FIN	Financial Accounting Standards Board
Fn.	Fußnote
FN-IDW	Fachnachrichten des IDW
FSGO	Federal Sentencing Guidelines for Organizations
G. v.	Gesetz vom
GAufzV	Gewinnabgrenzungsaufzeichnungsverordnung
GCR	Global Corruption Report
gem.	gemäß
Gen	Genossenschaft
GenG	Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (Genossenschaftsgesetz)
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GI	Geldinstitut
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH-Gesetz)
GmbHRR	GmbH Rundschau
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
Greco	Group of States against Corruption
GRI	Global Reporting Initiative
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GwG	Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz)
h. M.	herrschende Meinung
Hdb VorstandsR	Handbuch des Vorstandsrechts
HFA	Hauptfachausschuss des IDW
HGB	Handelsgesetzbuch
hl	Hektoliter
HR	Human Resources
Hrsg.	Herausgeber
i. d. F. v.	in der Fassung vom
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. E.	im Einzelnen

i. H. v.	in Höhe von
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
IAASB	International Auditing and Assurance Standards Board
IAM	Identity Access Management
IAPC	International Audit Practices Committee
IAS	International Accounting Standards
Ibid.	Ebenda
ICAEW	The Institute of Chartered Accountants in England and Wales
ICC	International Chamber of Commerce
ICG	Initiative Corporate Governance der deutschen Immobilienwirtschaft e. V.
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IFAC	International Federation of Accountants
IFRS	International Financial Reporting Standards
IIA	The Institute of Internal Auditors
IKS	Internes Kontrollsystem
ILO	International Labour Organization
Inc.	Incorporation
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
InsO	Insolvenzordnung
INT	Department of Institutional Integrity
IntBestG	Gesetz zur Bekämpfung internationaler Bestechung
IPAC	International Auditing Practices Committee
IRC	Internal Revenue Code
IRG	Gesetz über die internationale Rechtshilfe in Strafsachen
IRS	Internal Revenue Service
ISA	International Standard on Auditing
ISO	International Organization for Standardization
IStR	Internationales Steuerrecht
IT	Informationstechnologie
IWF	Internationaler Währungsfonds
jew.	jeweils
Jg.	Jahrgang
JStG	Jahressteuergesetz
KapInHaG	Kapitalinformationshaftungsgesetz
KapMuG	Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz
Karlsruher Komm.	Karlsruher Kommentar zum OWiG
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KJ	Kritische Justiz, Vierteljahresschrift für Recht und Politik
KOM	Bericht der Kommission
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KPI	Key Performance Indicator (strategische Messgröße für die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens)
KPMD	Kriminalpolizeilicher Meldedienst

KSchG	Kündigungsschutzgesetz
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KWG	Gesetz über das Kreditwesen (Kreditwesengesetz)
KWMBL	Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst
LAG	Landesarbeitsgericht
LCM	Listed Company Manual
lit.	Buchstabe
LK	Leipziger Kommentar
LKW	Lastkraftwagen
m. E.	meines Erachtens
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MAH	Münchener Anwalts Handbuch
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagementsystem (Finanzdienstleistungsbranche)
MarkenG	Gesetz über den Schutz von Marken und sonstigen Kennzeichen
MDAX	Mid-Cap-DAX
MDG	Millennium Development Goals
Mio.	Millionen
MLTN	more likely than not
Mrd.	Milliarden
MschrKrim	Monatszeitschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform
MüKoAktG	Münchener Kommentar zum Aktiengesetz
MüKoHGB	Münchener Kommentar zum Handelsgesetzbuch
MünchKommBGB	Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
n. F.	neue Fassung
NASDAQ	National Association of Securities Dealers Automated Quotations
NCTS	New Computerised Transit System
NGO	Non Governmental Organization
NJW	Neue Juristische Woche
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report
NKS	Nationale Kontaktstellen
No.	Number
Nr.	Nummer
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NWB	Neue Wirtschaftsbriefe
NYSE	New York Stock Exchange
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
o. g.	oben genannt
o. V.	ohne Verfasser
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OLAF	Office Européen De Lutte Anti-Fraude (Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung)

OLG	Oberlandesgericht
OrgKG	Gesetz zur Bekämpfung des illegalen Rauschgifthandels und anderer Erscheinungsformen der organisierten Kriminalität
OSINT	Open Sources Intelligence
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (Ordnungswidrigkeitengesetz)
para.	paragraph (im Sinne von Absatz)
PatentG	Patentgesetz
PB	Psychological Bulletin
PC	Personal Computer
PCAOB	Public Company Accounting Oversight Board
PDA	Personal Digital Assistant
PDF	Portable Document Format
PEP	politisch exponierte Person
PIN	Personal Identification Number
PIStB	Praxis Internationale Steuerberatung
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PKW	Personenkraftwagen
PS	Prüfungsstandard des IDW
PStR	Praxis Steuerstrafrecht
PwC	Pricewaterhouse Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
QM	Qualitätsmanagement
RbEuHb	Rahmenbeschluss 2002/584/JI des Rates vom 13. Juni 2002 über den Europäischen Haftbefehl und die Übergabeverfahren zwischen den Mitgliedstaaten
resp.	respektive
rev.	revised
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGSt	Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen
RiStBV	Richtlinien für das Strafverfahren und das Bußgeldverfahren
RiVAST	Richtlinien für den Verkehr mit dem Ausland in strafrechtlichen Angelegenheiten
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft
rkr.	rechtskräftig
RMS	Risikomanagementsystem
Rn.	Randnummer
Rz.	Randziffer
s. o.	siehe oben
s. u.	siehe unten
S.	Satz, Seite
SAP	Business Software, Hersteller: SAP AG, Walldorf; SAP steht für „Systemanalyse und Programmentwicklung“
SarbOx	Sarbanes-Oxley Act

SAS 99	Statement on Auditing Standard 99: Consideration of Fraud in a Financial Statement Audit
SAS	Statement on Auditing Standard
SDÜ	Durchführung des Übereinkommens von Schengen
SEC	Securities and Exchange Commission
Sec.	Section (im Sinne von Paragraph oder Abschnitt)
SEV	Sammlung der Europäischen Verträge / Europaratsverträge
SFAS	Statement of Financial Accounting Standards
SK	Systematischer Kommentar zum Strafgesetzbuch
SMS	Short Message Service
SOA	Sarbanes-Oxley Act
SOE	Special Operations Executive
sog.	sogenannt
SOX	Sarbanes-Oxley Act
SQL	Structured Query Language
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
StÄndG	Steueränderungsgesetz
SteuerHBekV	Steuerhinterziehungsbekämpfungsverordnung
StGB	Strafgesetzbuch
StHBG	Steuerhinterziehungsbekämpfungsgesetz
StPO	Strafprozessordnung
StV	Strafverteidiger
TEUR	Tausend Euro
TI	Transparency International
TIR	Transports Internationaux Routiers
TKG	Telekommunikationsgesetz
TransPuG	Gesetz zur weiteren Reform des Aktien- und Bilanzrechts zu Transparenz und Publizität
TUG	Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
Tz.	Textziffer
u. ä.	und ähnliches
u. a.	unter anderem, und andere
u. U.	unter Umständen
u. s. w.	und so weiter
u.	und
U.S.C.	United States Code
UMAG	Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts
UN	United Nations
UNCAC	United Nation Convention Against Corruption
UNO	United Nations Organization
UNODC	United Nations Office on Drugs and Crime
UrhG	Urheberrechtsgesetz
Urt.	Urteil
US	United States
USA	United States of America

USASB	United States Accounting Standards Board
USB	Universal Serial Bus
USD	US Dollar
US-GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles
USSC	United States Sentencing Commission
UStG	Umsatzsteuergesetz
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
v. a.	vor allem
v. Chr.	vor Christus
v.	vom, von
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
vBP	vereidigter Buchprüfer
VersR	Versicherungsrecht
VFE-Lage	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
VG	Verwaltungsgericht
vgl.	vergleiche
Vol.	Volume
VorstAG	Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
VorstOG	Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen
vs.	versus
WiGBL	Wirtschaftsgesetzblatt
WiKG	Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität
WiStG	Wirtschaftsstrafgesetz
Wistra	Wirtschaftsstrafrecht
WLAN	Wireless Local Area Network
WM	Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankenrecht
WP	Wirtschaftsprüfer
WPg	Die Wirtschaftsprüfung
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
WPK	Wirtschaftsprüferkammer
WPO	Wirtschaftsprüferordnung
z. B.	zum Beispiel
ZCG	Zeitschrift für Corporate Governance
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaftslehre
ZFR	Zeitschrift für Finanzmarktrecht
zfwu	Zeitschrift für Wirtschaft und Unternehmensethik
ZfZ	Zeitschrift für Zölle und Verbrauchsteuern
Ziff.	Ziffer
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZJS	Zeitschrift für das juristische Studium
ZK	Zollkodex
ZK-DVO	Zollkodex-Durchführungsverordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft

Literaturverzeichnis

Achenbach, Hans: Die wirtschaftsstrafrechtliche Reformbewegung – ein Rückblick in: Sieber, Ulrich / Dannecker, Gerhard et al. (Hrsg.), *Strafrecht und Wirtschaftsstrafrecht – Dogmatik, Rechtsvergleich, Rechtsstaatsachen – Festschrift für Klaus Tiedemann*, Köln München 2008

Acker, Wendelin / Froesch, Daniel / Kappel, Jan: Zivilrechtliche Ansprüche in Korruptionsfällen und ihre kommerzielle Folgen – wer haftet wem?, *BB* 2007, 1509-1515

Adams, Heinz / Johannsen, Dirk: Das „gerichts feste“ Produktionsunternehmen, *BB* 1996, 1017-1021

Aerts, Walter: On the Use of Accounting Logic as an Explanatory Category in Narrative Accounting Disclosures, *AOS*, 1994, 337-353

Aerts, Walter: Picking up the Pieces – Impression Management in the Retrospective Attributional Framing of Accounting Outcomes, *AOS*, 2005, 493-518

Ahlbrecht, Heiko / Böhm, Klaus-Michael / Esser, Robert: *Internationales Strafrecht in der Praxis*, Heidelberg 2008

Albrecht, Steven W. / Albrecht, Chad O.: *Fraud Examination & Prevention*, Mason 2003

Allrath, Gaby: But Why Will You Say That I Am Mad? Textuelle Signale für die Ermittlung von unreliable narration in: Nünning, Ansgar (Hrsg.), *Unreliable Narration*, Trier 1998

Altmeppen, Holger / Roth, Günter H.: *GmbHG*, 6. Auflage, München 2009

Ambos, Kai: *Internationales Strafrecht*, 2. Auflage, München 2008

American Institute of Certified Public Accountants (Hrsg.): What Does New Audit Standard SAS No. 99, Consideration of Fraud in a Financial Statement Audit, Mean for Business and Industry Members?, *The CPA Letter*, November 2002

Arnold, Volker / Grabner-Kräuter, Sonja (Hrsg.): *Wirtschaftsethische Perspektiven VI. Korruption, Strafe und Vertrauen, Verteilungs- und Steuergerechtigkeit, Umweltethik, Ordnungsfragen*, Berlin 2002

Arzt, Gunther / Weber, Ulrich: *Strafrecht Besonderer Teil*, Bielefeld 2000

Association of Certified Fraud Examiners (Hrsg.): *Fraud Examiners Manual*, International Edition, Austin 2008

Association of Certified Fraud Examiners (Hrsg.): *2008 Report to the Nation on Occupational Fraud and Abuse*

Association of Certified Fraud Examiners (Hrsg.): *Fraud Examiners Manual*, International Edition, Austin 2009

Association of Certified Fraud Examiners (Hrsg.): *ACFE Fraud Prevention – Check-Up*, 2008 (abrufbar unter: http://www.acfe.com/documents/fraud_prev_checkup_ia.pdf, Stand 3. Dezember 2009)

Aufderheide, Detlef / Dabrowski, Martin (Hrsg.): *Corporate Governance und Korruption. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven der Bestechung und ihrer Bekämpfung*, 1. Auflage, Berlin 2005

Ax, Thomas / Schneider, Matthias (Hrsg.): *Rechtshandbuch der Korruptionsbekämpfung*, Berlin 2006

Bähr, Gottfried / Fischer Winkelmann, Wolf F. / List, Stephan: *Buchführung und Jahresabschluss*, München 2006

- Balfanz Judith / Parsow, Christian*: Milliardenschäden durch Wirtschaftskriminalität – Praktische Ausgestaltung eines Anti-Fraud-Managements unter Einsatz digitaler Signaturen, ew Jg. 106 (2007)/5, 67-70
- Ballwieser, Wolfgang*: Die Entwicklungen beim Lagebericht in: Baetge, Jörg / Kirsch, Hans-Jürgen (Hrsg.), Anpassung des Bilanzrechts an internationale Standards – Bilanzrechtsreform und Bilanzkontrollgesetz, Düsseldorf 2005
- Balzli, Beat / Mahler, Armin et al. (Hrsg.)*: Angst vor dem Ausverkauf (Börse), Der Spiegel 2002, Ausgabe 27/2002, 86 (88) (abrufbar unter: <http://www.wissen.spiegel.de/wissen/image/show.html?did=23011336&aref=image031/E0226/SCSP200202700860088.pdf&thumb=false>, Stand 29. Januar 2010)
- Bannenberg, Britta / Rössner, Dieter*: Kriminalität in Deutschland, München 2005
- Bannenberg, Bitta / Schaupensteiner, Wolfgang*: Korruption in Deutschland – Portrait einer Wachstumsbranche, 3. Aufl., München 2007
- Bantleon Ulrich / Thomann, Detlef*: Grundlegendes zum Thema „Fraud“ und dessen Vorbeugung, DStR 2006, Heft 38, 1714 (1721)
- Bauer, Matthias*: Unzuverlässige Verführungsszenen in Atom Egoyans Exotica oder warum die Narratologie keine freudlose Angelegenheit sein kann in: Liptay, Fabienne / Wolf, Yvonne (Hrsg.), Was stimmt denn jetzt? Unzuverlässiges Erzählen in Literatur und Film, München 2005
- Baumbach, Adolf / Hefermehl, Wolfgang*: Wettbewerbsrecht, 19. Aufl., München 1996
- Baumbach, Adolf / Hueck, Alfred*: GmbHG, 19. Auflage, München 2010
- Beckmann, Markus / Pies, Ingo*: Freiheit durch Bindung – Zur ökonomischen Logik von Verhaltenskodizes, Diskussionspapier 09-2006, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: Lehrstuhl für Wirtschaftsethik (abrufbar unter: http://www2.wiwi.uni-halle.de/linebreak4//mod/netmedia_pdf/data/DP06-9.pdf, Stand 7. Februar 2010)
- Behling, Thorsten B.*: Compliance versus Fernmeldegeheimnis, BB 2010, 892
- Bender, Peter*: Bandenschmuggel ein hochaktuelles Fossil, ZfZ 2000, 259 ff.
- Bender, Peter*: Zoll- und Verbrauchsteuerstrafrecht, Loseblatt Kommentar, Regensburg 2007
- Berndt, Thomas / Jeker, Marc*: Fraud Detection im Rahmen der Abschlussprüfung, BB 48/2007, 2615-2621
- Biderman, Albert D. / Reiss, Albert J. jr.*: Definition and Criteria for a Selection of Prospective Federal Sources of White-Collar Crime Data, Washington 1980
- Biegelmann, Martin T. / Biegelmann, Daniel R.*: Building a World-Class Compliance Program, New Jersey 2008
- Birnbaum, Günter*: Stichwort Churning, wistra 1991, 253 ff.
- Bleihauer, Hans-Jürgen*: Grundlagen der Abgabenerhebung / Zolltarif in: Witte, Peter / Wolffgang, Hans-Michael (Hrsg.), Lehrbuch des Europäischen Zollrechts, Herne 2003
- Booth, Wayne*: The Rhetoric of Fiction, 2. Aufl., Chicago und London 1983
- Börsenzeitung (Hrsg.)*: Mit Compliance Geschäftsrisiken mindern – Hohe EU-Bußgelder fördern Regelsysteme in Unternehmen – Keine Politik „mit Augenzwinkern“, Ausgabe 23 vom 4. Februar 2010, 12
- Bortz, Jürgen / Döring, Nicola*: Forschungsmethoden und Evaluation, 3. Aufl., Berlin 2002

- Brenner, Karl:* Gewinnverfall, eine vernachlässigte Strafvorschrift, DRiZ 1977, 203 ff.
- Brombacher, Judith:* Effectiveness of Anti Fraud Management Systems, 2009, Handout für einen Vortrag, gehalten auf der 2009 ACFE European Conference, London (abrufbar unter: http://www.auditfactory.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Praesentationen/The_AuditFactory_Resources_ACFE_Conference_London_2009_Anti_Fraud_Management_Systems.pdf, Stand 3. Dezember 2009)
- Brown, Martin:* Stand und Entwicklungstendenzen des Supply Chain Management in der deutschen Grundstoffindustrie, Dissertation, Kassel 2009
- Bruch, Gregory S.:* The Long Arm of the Law – Recent US Enforcement of the Foreign Corrupt Practices Act by the Securities Exchange Commission, 10th International Anti-Corruption Conference, Prague 7. – 11. Oktober 2001
- Bumiller, Elisabeth:* Bush Signs Bill Aimed at Fraud in Corporations, New York Times, 31. Juli 2002, A1
- Bundeskriminalamt (Hrsg.):* Lagebericht zur Wirtschaftskriminalität, 2008
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Hrsg.):* Der UN Global Compact. Gesellschaftlich verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln (abrufbar unter: <http://www.unglobalcompact.org/docs/languages/german/de-factsheet-global-compact.pdf>, Stand 4. Februar 2010)
- Busch, Dagmar:* Unreliable Narration aus narratologischer Sicht – Bausteine für ein erzähltheoretisches Analyseraster in: Nünning, Ansgar (Hrsg.), Unreliable Narration, Trier 1998
- Busse, Caspar / Ott, Klaus:* Schnell und viel, SZ, 11. Dezember 2009, 17
- Bussmann, Kai:* Kriminalprävention durch Business-Ethics Ursachen von Wirtschaftskriminalität und die besondere Bedeutung von Werten, zfwu 2004, 35-50
- Bussmann, Kai:* Business Ethics und Wirtschaftsstrafrecht – Zu einer Kriminologie des Managements, MschrKrim 2003, 89 (107)
- Büssow, Thomas / Taetzner, Tobias:* Sarbanes-Oxley Act Section 404 – Internes Kontrollsystem zur Sicherstellung einer effektiven Finanzberichterstattung im Steuerbereich von Unternehmen – Pflicht oder Kür?, BB 2005, 2437, 2438 ff.
- Campos Nave, José A.:* Die erforderliche Veränderung von Corporate Compliance-Organisationen im Hinblick auf gestiegene Verantwortlichkeiten des Compliance Officers, BB 2009, 2546 (2551)
- Casabona, Patrick A. / Grego, Michael J.:* SAS 99 – Consideration of Fraud in a Financial Statement Audit – A Revision of Statement on Auditing Standard 82, Entrepreneur Magazine, 2003
- CDU, CSU, FDP (Hrsg.):* Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und FDP – Wachstum, Bildung, Zusammenhalt, 2009, 17. Legislaturperiode (abrufbar unter: http://www.bundesfinanzministerium.de/nn_82/DE/BMF__Startseite/Aktuelles/Koalitionsvertrag__pdf,templateId=raw,property=publicationFile.pdf, Stand 27. Mai 2010)
- Cialdini, Robert B.:* Influence, The Psychology of Persuasion, New York 1998
- Clinard, Marshall B / Quinney, Richard:* Criminal Behavior Systems – A Typology, New York 1973
- Creifelds, Carl (Hrsg.):* Rechtswörterbuch, 19. Aufl., München 2007
- Cressey, Donald R.:* Other People's Money – A Study in the Social Psychology of Embezzlement, Montclair 1973